

## Exkursion in das Isarmündungsgebiet im Rahmen der Arbeitskreistagung 2014 in Deggendorf

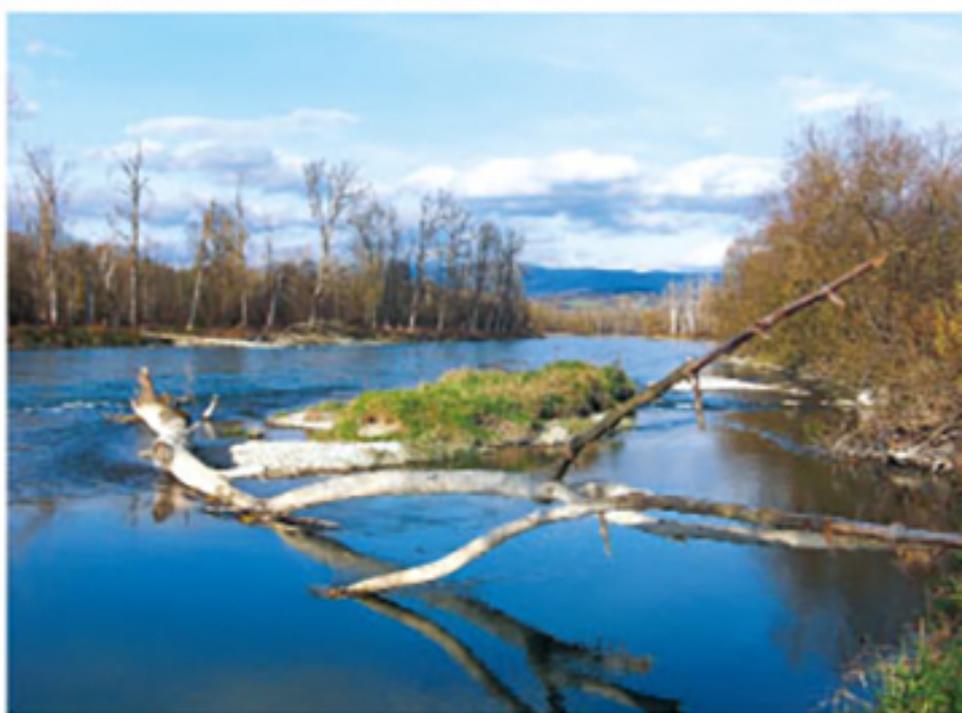
Das Mündungsgebiet der Isar in die Donau ist nicht nur von Auwäldern geprägt. Die Flussufer sind auch gesäumt von Weichholzlauen aus Silberweiden oder Buschweiden. Tiefer gelegene Geländeteile werden häufiger überschwemmt und sind von Eschen und Eichen dominierte strauchreiche Hartholzlauen, die von Altwasserarmen in unterschiedlichen Erscheinungsformen durchzogen sind und den besonders wilden Teil des Gebietes ausmachen.

Dem Auwaldgürtel schließt sich eine von der Landwirtschaft geprägte Landschaft mit unterschiedlichen Wiesentypen an: Streu- und Auwiesen speziell rechts der Isar sowie Trockenrasen. Auf den höher gelegenen Flussaufschüttungen befinden sich Eichen-Hainbuchen- und trockene Bergreitgras-Kiefernwälder. Nichts erinnert mehr an ein ehemaliges Feuchtgebiet.

Das Isarmündungsgebiet zählt zu den an schutzbedürftigen Pflanzen- und Tierarten reichsten Gebieten Mitteleuropas. Diese Vielfalt ist für diese Lebensraum-Vielfalt der beiden Flüsse entscheidend. Seit jeher haben sich an der Donau Stromtal-Arten (z. B. Blauweiderich und Hühnerbiss) und Steppen-Elemente Südost-Europas (z. B. Federgras und Steppen-Waldrebe) angesiedelt, während die Isar schwerpunktmäßig am Alpenrand lebende Organismen beisteuerte (z. B. Dunkle Akelei und Lavendelweide). Aufgrund dieser Artenzusammensetzung konnten sich einmalige Lebensgemeinschaften bilden. Das Zusammentreffen der stark

strömenden Isar und der gemächlicheren - hier noch ungestauten - Donau haben eine artenreiche Flora und Fauna begünstigt. Besonders zu erwähnen sind Halsbandschnäpper und Blaukehlchen, Moorfrosch und Vogel-Azurjungfer sowie Becherglocke und Glanz-Wolfsmilch.

Wesentliche Teile des Isarmündungsgebietes sind daher Schutzgebiete. Der Landkreis Deggendorf



konnte in großem Stil Grundstücke erwerben und für Naturschutzzwecke erhalten. Er wurde dabei vom Bund und dem Bayerischen Naturschutzfonds entscheidend unterstützt. Der Freistaat hat einen Großteil der Flächen zwischen den Hochwasserdeichen der Isar gekauft.

Anlaufstelle für das Gebiet ist das Infohaus Isarmündung, nördlich Sammern bei Moos. Hier können im Freigelände erste Eindrücke über die vielfältigen Lebensräume gewonnen werden. Die Informationseinrichtung liegt inmitten herrlicher Auwälder am Rande dieses einzigartigen

## Faszinierende Naturerlebnisse



infohaus  
isarmündung

www.infohaus-isarmuendung.de

Naturschutzgebietes mit seiner Auenlandschaft von europaweiter Bedeutung. Das im Jahr 2000 durch den Landkreis Deggendorf eröffnete Infohaus ist in kurzer Zeit zu einem überregionalen Besuchermagneten geworden, der auf 250 m<sup>2</sup> Ausstellungsraum und über 7 ha Freigelände ein vielseitiges Erlebnis- und Informationsangebot über die vielfältige Auenlandschaft des Mündungsgebietes der Isar bereithält. In der Hauptausstellung können die typischen Lebensräume der Aue live betrachtet werden.

Durch das Bundesprojekt Mündungsgebiet der Isar und die Artenhilfsmaßnahmen der Regierung von Niederbayern, konnte der Grundstein für eine langfristige Sicherung von mindestens 27 deutschlandweit bedeutsamen Pflanzensippen gelegt werden. Die Bestandssituation von weiteren 14 Pflanzensippen muss noch untersucht werden. Besonders hervorzuheben sind folgende Pflanzen:

Die **Sumpf-Gladiole** gehört zu den besonderen Kostbarkeiten der wechsellackenen Magerrasen. Sie

besiedelt vorzugsweise Kalkflachmoore, die in enger Verzahnung zu Halbtrockenrasen stehen. Ihre Knollen sind außerordentlich resistent gegen Austrocknung. In Bayern gilt die Pflanze als stark gefährdet.

Als Besonderheit im Isarmündungsgebiet ist die **Glanzwolfsmilch-Flur** zu nennen. Sie bildet die Samenvegetation im Grenzbereich von Grauweidengebüschen zu den Seggenriedern. Auf den verbliebenen wechsellackenen Magerrasen ist in geringer Anzahl noch das **Grauscheidige Federgras** zu finden. Die Blütenstände wirken luftig leicht. Heute ist die Pflanze besonders geschützt. Auch der **Hundswurz** kommt ausschließlich auf wechsellackenen Magerrasen vor. Durch Pflege- und Entwicklungsmaßnahmen nimmt die Population im Isarmündungsgebiet wieder leicht zu. Der flach wurzelnde **Knoblauch-Gamander** ist als Kriechpionier eine wärmeliebende Stromtalpflanze. Hier gedeiht die Pflanze in flachen Mulden, die zeitweise durch Druckwasser vernässt sind. Das ausdauernde

**Gottesgnadenkraut** ist als eine niedere Staude mit kriechendem Rhizom ebenfalls eine wärmeliebende Stromtalpflanze auf den Brennolden-Streuwiesen. Sie hat sich in Flutrasen und Röhrrichten sowie in wechsellackenen Auwiesen verbreitet.

### Informationen

Naturatlas Bayern-Arche.  
Bayerisches Staatsministerium für Umwelt und Verbraucherschutz  
Rosenkavalierplatz 2, 81925 München. URL:  
[www.arche.bayern.de/naturatlas/gebiete/nb\\_isarmuendung.htm](http://www.arche.bayern.de/naturatlas/gebiete/nb_isarmuendung.htm).



Haupteingang des Infohauses.